



## Arnold Schönberg Center

# Newsletter

Oktober 1998 – Jänner 1999

October 1998 – January 1999

### Editorial



Christian Meyer,  
Generalsekretär

Geschätzte Freunde des Arnold Schönberg Centers,  
sehr geehrte Damen und Herren!

Zu Arnold Schönbergs Geburtstag am 13. September feierten wir den Schlußtag unserer Eröffnungsausstellung »Exposition« mit einer im österreichischen und im britischen Radio übertragenen Konzert-Matinee des Ensembles Kontrapunkte unter der Leitung von Peter Keuschnig. Mehr als 10.000 Besucher haben die Gründungsphase miterlebt: unsere »präinatale« Installation »Schönberg auf der Baustelle« im Oktober 1997, die Eröffnungsfeierlichkeiten des »Schönberg Festivals« im März 1998, die erste Ausstellung und eine Vielzahl weiterer Veranstaltungen im vergangenen Halbjahr sollten einen ersten Eindruck geben von unseren Ideen und Zukunftsplänen, von unserer Begeisterung für die vielfältigen Möglichkeiten des Schönberg-Nachlasses und von der Fähigkeit unseres Teams, Kreatives bereits unter schwierigen Verhältnissen während des Baus zügig und professionell in die Tat umzusetzen.

Eine Vielzahl von Besucheranfragen für die kommenden Monate haben uns davon überzeugt, daß das Schönberg Center eine permanente Ausstellung bieten müsse. Daher haben wir nunmehr eine Dauerausstellung am Center eingerichtet, die – neben dem ständig gezeigten Studienzimmer Schönbergs in Los Angeles – bedeutende Musikmanuskripte, Schriften und Bilder des Meisters aus allen Schaffensperioden präsentiert. Diese wird wochentags sowie vor und während jeder Veranstaltung geöffnet sein.

Die Veranstaltungen versprechen einen vielseitigen Herbst am Schönberg Center: der Klavierabend mit Stefan

Dear friends of the Arnold Schönberg Center,  
Dear Ladies and Gentlemen:

We celebrated the final day of our opening exhibition "Exposition" on Arnold Schönberg's birthday, 13 September, with a matinee concert performed by the Ensemble Kontrapunkte conducted by Peter Keuschnig and broadcast by the ORF and the BBC. More than 10,000 visitors experienced the Center's founding phase: our "prenatal" event "Schönberg on the construction site" in October 1997, the opening ceremonies of the "Schönberg Festival" in March of this year, the exhibition and a variety of performances in the last six months. These activities should give a first impression of our ideas and plans for the future; they also should demonstrate our enthusiasm for the many possibilities that the Schönberg legacy offers and the ability of our team to rapidly turn creative ideas into reality, even under difficult conditions during the construction process.

The many inquiries by visitors have conceived us about the necessity of offering a permanent exhibition. Along with the replica of Schönberg's study in Los Angeles, the permanent exhibition will present music manuscripts, writings and paintings of the Master from all of his periods of development. It will be open weekdays and before and during performances.

The upcoming events promise an autumn of diverse experiences at the Schönberg Center: Stefan Litwin's Piano Recital, the first performance of the Aron Quartett and the first concert from the subscription series with the Ensemble Wiener Collage, the Jeunesse Festival, "Vienna at the Turn of the Century," with orchestra concerts in the Golden

Inhalt	Contents
1-2 Editorial	Editorial
3 Maddalena Crippa und Peter Stein/Brettl-Lieder und Schönberg-Texte	Maddalena Crippa and Peter Stein/Cabaret Songs and Schönberg texts
4 Abonnement-Zyklen	Subscription Concerts
5 Hör- und Interpretationsvergleiche mit Artkustik	Comparing Interpretations with Artkustik
6 Jeunesse-Festival	Jeunesse-Festival
7-10 Schönberg und Mödling	Schönberg and Mödling
11 Das Schönberg-Haus in Mödling	Schönberg's House in Mödling
12 Aus dem Archiv	From the Archives
13 Internationale Ausstellungenkooperationen	International Cooperation with Exhibitions
14 Dauerausstellung	Permanent Exhibition
14 Arbeitszimmer Arnold Schönbergs	Arnold Schönberg's Study
15 Informationen	Information

16 <b>Veranstaltungen</b>	<b>Events</b>
---------------------------	---------------



Arnold Schönbergs Bahnkarte für  
Wien-Mödling

Arnold Schönberg's railway pass for  
Vienna-Mödling

Neufassung new version  
[www.schoenberg.at](http://www.schoenberg.at)

Litwin, das Debut-Konzert des Aron Quartetts und das erste Konzert aus dem Zyklus Ensemble Wiener Collage, das Jeunesse-Festival »Wien zur Jahrhundertwende«, dessen Orchesterkonzerte im Goldenen Saal und dessen Kammermusikabende bei uns am Schönberg Center stattfinden, der Abend von Maddalena Crippa und Peter Stein sowie ein »audiophiles« Wochenende, das uns die HiFi-Schmiede Artkustik ermöglicht, sind nur einige der Höhepunkte unserer ersten »normalen« Saison.

Das Jahr 1999 bringt Jubiläen und Gedenktage: Schönbergs 125. Geburtstag (1874); 100 Jahre »Verklärte Nacht« (komponiert 1899); 75. Todestag Mathilde Schönbergs, geb. Zemlinsky (1924). Dieses halbe Centennium, für das Schönberg überwiegend in Wien und Mödling wirkte, und das mit Mathildes Tod 1924 und mit der zweiten Heirat sowie der Berufung Schönbergs an die Berliner Akademie 1925 in einer deutlichen, privaten wie beruflichen, Zäsur endet, ist Anlaß für unser Jahresthema 1999: »Schönbergs Wiener Kreis«. Viele Aspekte, etwa den »Schul«-Begriff in der »Wiener Schule«, die musikhistorischen Schritte zu Atonalität und Dodekaphonie, die Schönberg'sche Lehre und deren Wirkung bis heute wollen wir in Symposien, wissenschaftlichen Publikationen und Veranstaltungen entdecken und aufarbeiten. Wir meinen, daß durch die Betrachtung seines Kreises auch ein differenzierter Blick auf Leben und Werk des Meisters selbst ermöglicht wird. Diese Reihe soll im Jahr 2000 mit dem Thema »Schönberg in Berlin« und – zu Schönbergs 50. Todestag 2001 – mit »Schönberg in Amerika« fortgesetzt werden.

Die Schönberg-Villa in Mödling, oftmals als »Wiege der Zwölftonmusik« bezeichnet, 1918 bis 1925 ein Zentrum des Schönberg-Kreises, soll in den kommenden Monaten aus Mitteln von Sponsoren und Förderern, der Stadt Mödling, des Landes Niederösterreich und unserer Stiftung renoviert und zum Jubiläum im September 1999 in neuem Glanz erstrahlen. Ihr sind mehrere Beiträge dieser Newsletter-Ausgabe gewidmet.

Möge die Vielzahl von Aktivitäten Sie animieren, das Schönberg Center zu besuchen, sei es für die Ausstellung, für Konzerte und Veranstaltungen, oder für die Präsenzbibliothek, die Wissenschaftlern ebenso wie der Allgemeinheit frei zugänglich ist.

Ihr  
Dr. Christian Meyer  
Generalsekretär

Ausweisfoto Arnold  
Schönbergs für die  
Bahnkarte Wien-Mödling

Arnold Schönberg's ID-photo  
for his railway pass for  
Vienna-Mödling

Musikvereins-Hall and chamber concerts with us at the Schönberg Center, the recital of Maddalena Crippa and Peter Stein, as well as an "audiophile" weekend made possible by the HiFi-foundry Artkustik, to name just a few of the highlights of our first "normal" season.

1999 will be a year of jubilees and anniversaries: Schönberg's 125<sup>th</sup> birthday (1874); the 100<sup>th</sup> anniversary of "Verklärte Nacht" (composed 1899); the 75<sup>th</sup> anniversary of Mathilde Schönberg's (née Zemlinsky) death (1924). The half-century during which Schönberg lived and worked mainly in Vienna and Mödling came both privately and professionally to an end, when Mathilde Schönberg died in 1924, with the second marriage 1925 and the call to teach at the Berlin Akademie. This has provided the theme for 1999: "Schönberg's Viennese Circle." We want to reconsider and discover many aspects of that period, in particular the "school-idea," in the (Second) Viennese School, the music historical steps toward Atonality and Dodecaphony, Schönberg's teaching method and its effect through the years up to the present-day in symposia, scientific publications and other events. We believe that by studying his circle, a more differentiated view on the Master's life and work can be achieved. This series will be continued in 2000 with the theme "Schönberg in Berlin," and – on the occasion of the 50<sup>th</sup> anniversary of Schönberg's death in 2001 – with "Schönberg in America."

The Schönberg House in Mödling, which has often been called the "cradle of twelve-tone composition," was a center for the Schönberg circle from 1918 to 1925. It will be renovated in the coming months with funding from sponsors and patrons, the city of Mödling, the provincial government of Lower Austria and from our Foundation, and shall celebrate its grand re-opening for the anniversary in September 1999. A number of articles are devoted to Schönberg's Mödling home in this issue of the Newsletter.

May the variety of activities encourage you to visit the Schönberg Center, whether it be to see the exhibition, to attend one of the performances or to consult our library, which is open for free to researchers as well as to the general public.

Yours sincerely,  
Dr. Christian Meyer  
Secretary General



**Maddalena Crippa singt Brettli-Lieder  
Peter Stein liest Schönberg-Texte**

Die Brettli-Lieder von Arnold Schönberg, 1901 komponiert und zum überwiegenden Teil für Ernst von Wolzogens »Buntes Theater« in Berlin bestimmt, führten in weiterer Folge zu Schönbergs Anstellung als Kapellmeister an dem Berliner Kabarett Überbrettli. Texte u. a. von Hugo Salus, Gustav Hochstetter, Frank Wedekind und Emanuel Schikaneder (in der von Otto Julius Bierbaum veröffentlichten Anthologie »Deutsche Chansons« erschienen) dienten als Vorlage für diese kabarettistische Liedkompositionen.

Peter Stein, seit langem mit dem Œuvre Arnold Schönbergs eng vertraut, rezitiert zum Teil unveröffentlichte Schönberg-Texte, Maddalena Crippa interpretiert, begleitet von Alessandro Nidi, köstlich-frivole Brettli-Lieder, u. a. Mahnung, Galathea und Gigerlette.

Meine Freundin hat eine schwarze Katze  
Mit weichem knisternden Sammetfell,  
Und ich, ich hab' eine blitzblanke Glatze,  
Blitzblank und glatt und silberhell.

Meine Freundin gehört zu den üppigen Frauen,  
Sie liegt auf dem Divan das ganze Jahr,  
Beschäftigt, das Fell ihrer Katze zu kraulen,  
Mein Gott, ihr behagt halt das samtweiche Haar.

Und komm' ich am Abend die Freundin besuchen,  
So liegt die Mieze im Schoße bei ihr,  
Und nascht mit ihr von dem Honigkuchen  
Und schauert, wenn ich leise ihr Haar berühr.

Und will ich mal zärtlich tun mit dem Schatze,  
Und daß sie mir auch einmal »Eitschi« macht,  
Dann stülp' ich die Katze auf meine Glatze,  
Dann streichelt die Freundin die Katze und lacht.

*»Der genügsame Liebhaber« aus den Brettli-Liedern*

**Maddalena Crippa presents Cabaret Songs  
Peter Stein reads Schönberg texts**

Arnold Schönberg's Cabaret Songs were composed in 1901. Most of them were devoted to Ernst von Wolzogen's "Buntes Theater" in Berlin where Schönberg was later on given the position of a conductor at the Berlin Cabaret Überbrettli as a direct result of these songs. The texts that served as the basis of these songs were written by Hugo Salus, Gustav Hochstetter, Frank Wedekind and Emanuel Schikaneder (published in the anthology "Deutsche Chansons" by Otto Julius Bierbaum), amongst others.

Peter Stein has long been deeply involved in Arnold Schönberg's oeuvre and will read Schönberg texts, some of which are still unpublished. Maddalena Crippa will perform the delightfully frivolous "Brettli-Lieder," including Mahnung, Galathea and Gigerlette, accompanied by Alessandro Nidi.

My lady-friend has a black cat  
with a softly rustling velvet coat,  
and I, I have a shiny bald head,  
shiny and smooth and silver-bright.

My lady-friend is one of those sensual women;  
she lies on her divan all year long,  
doing nothing but stroke the cat's fur:  
my God, how she loves that velvety soft coat!

And when of an evening I come to visit my friend,  
Pussy lies there on her lap  
and nibbles at the honey-cakes with her  
and shivers when I lightly touch its hair.

And when I want to be loving with my sweetheart  
so that she can be nice to me for once,  
then I put the cat on my bald pate,  
and my friend fondles the cat and laughs.

*"The Easily Satisfied Lover" from the Cabaret Songs*

*»Was sind wert die  
vielen Körner, die von  
sämtlichen blinden  
Hennen gefunden  
werden, denen die  
Übersicht fehlt, sie zu  
übersehen?« Arnold Schönberg*

*"What is the value  
of all the seeds that  
all the blind hens  
in the world manage  
to find, when they  
don't possess  
the view to overlook  
them?" Arnold Schönberg*



Arnold Schönberg

Peter Stein in  
unserem Archiv

Peter Stein in  
our archive

Abonnement-Zyklus **Subscription Series**  
Aron Quartett Wien

Das neugegründete Aron Quartett Wien widmet sich neben der klassischen Literatur für Streichquartett besonders den Werken der Wiener Schule. Diese Intention des Quartetts führte auf Einladung des Arnold Schönberg Centers zur Zusammenarbeit als »Ensemble in Residence« und zur Gestaltung eines eigenen Zyklus mit Werken der Wiener Klassik sowie Quartetten Arnold Schönbergs und seiner Wiener Schüler.

The Aron Quartett was founded recently with the goal of performing the classical repertoire for string quartet as well as specializing in works from the (Second) Viennese School. Based on this intention, the Arnold Schönberg Center invited the quartet to act as "Ensemble in Residence" and to perform their own subscription series with works of the Viennese Classical Period as well as quartets by Arnold Schönberg and his Viennese disciples.

Ludwig Müller (Violine), Barna Kobori (Violine),  
Georg Hamann (Viola), Christophe Pantillon (Violoncello)

**Donnerstag, 29. Oktober 1998, 19.30 Uhr**  
Aron Quartett Wien  
Werke von Mozart, Ullmann und Schönberg (S. 16)

**Donnerstag, 21. Jänner 1999, 19.30 Uhr**  
Aron Quartett Wien  
Arnold Schönberg: *Presto für Streichquartett*  
Hanns Eisler: *Streichquartett*  
Franz Schubert: *Streichquartett d-Moll D 810*

**Freitag, 19. März 1999, 19.30 Uhr**  
Klara Flieder (Violine) und Christophe Pantillon (Cello)  
J.S. Bach: Zweistimmige Kontrapunkte aus »Die Kunst der Fuge«  
Hanns Eisler: *Duo für Violine und Violoncello op. 7/1*  
Wolfram Wagner: *Sonata für Violine und Violoncello (1993)*  
Zoltán Kodály: *Duo für Violine und Violoncello op. 7*

**Mittwoch, 26. Mai 1999, 19.30 Uhr**  
Aron Quartett Wien  
Arnold Schönberg: *Scherzo für Streichquartett*  
Alban Berg: *Streichquartett op. 3*  
Ludwig van Beethoven: *Streichquartett a-Moll op. 132*

Abonnement-Zyklus Aron Quartett Wien:  
4 Konzerte öS 600,-/Einzelkonzert öS 180,-  
Subscription Series Aron Quartett Wien:  
4 Concerts for the price of ATS 600/Single Concerts ATS 180

Abonnement-Zyklus **Subscription Series**  
Ensemble Wiener Collage

Der Abonnement-Zyklus des Ensembles stellt jedes Konzert unter ein Thema, das zum 125. Geburtstag Arnold Schönbergs 1999 auf das Jahresthema »Schönbergs Wiener Kreis« sowie auf die Entwicklung der Neuen Musik in Österreich als Schnittpunkt zwischen West- und Osteuropa ausgerichtet ist.

Each concert has a motto that anticipates Arnold Schönberg's upcoming 125<sup>th</sup> birthday in 1999, when our central theme will be "Schönberg's Viennese Circle," together with the development of contemporary music in Austria as a bridge between Eastern and Western Europe.

**Sonntag, 13. Dezember 1998, 19.30 Uhr**  
Ensemble Wiener Collage  
»Von Schönberg bis heute«  
Werke von Freitag, Hartzell, Gerhard, Urbanner, Pantchev,  
Staar und Wysocki (S. 16)

**Donnerstag, 18. Februar 1999, 19.30 Uhr**  
Ensemble Wiener Collage  
»Schönberg und Strindberg«  
Erik Freitag: *Ljus och skugga (Licht und Schatten)*  
René Staar: *Aus den »Fragmenten zu einem Traumspiel«*  
Weitere Werke von Arnold Schönberg, Wladimir Pantchev  
und Herbert Lauerermann  
Texte von Schönberg (*Totentanz der Prinzipien*), Strindberg  
(*Inferno*), Balzac (*Seraphita*), Delacroix (*Jakob ringt*)

**Mittwoch, 3. März 1999, 19.30 Uhr**  
Johannes Marian (Klavier)  
»Klavier von Schönberg bis heute«  
René Staar: *Bagatellen auf den Namen György Ligeti*  
op. 14 Nr. 3a (Uraufführung)  
Arnold Schönberg: *Fünf Klavierstücke op. 23*;  
*Suite für Klavier op. 25*

**Montag, 12. April 1999, 19.30 Uhr**  
Ensemble Wiener Collage  
»Schönberg-Schüler in Österreich –  
Hans Erich Apostel und seine Schule«  
Hans Erich Apostel: *Quartett für Flöte, Klarinette, Fagott  
und Horn op. 14*; *Kubiniana op. 13*  
Eugene Hartzell: *Capriccio für Flöte Solo*; *Streichquartett*  
Rainer Bischof: *Horntrio »Gedanken für drei Instrumente«*

**Donnerstag, 29. April 1999, 19.30 Uhr**  
Ensemble Wiener Collage  
»Wiener Schule – Kammermusik«  
Arnold Schönberg: *Orchesterstücke op. 16* (Kammermusik-  
fassung); *Kammersymphonie op. 9*  
Alban Berg: *Adagio aus dem Kammerkonzert*

Abonnement-Zyklus Ensemble Wiener Collage:  
5 Konzerte öS 750,-/Einzelkonzert öS 180,-  
Subscription Series Ensemble Wiener Collage  
5 Concerts for the price of ATS 750/Single Concerts ATS 180

Roberto Gerhard



Hans Erich Apostel



Alban Berg



## Hör- und Interpretationsvergleiche mit Artkustik

Mit dem Angebot von Hörvergleichen erweitert das Schönberg Center sein Tätigkeitsfeld um eine spannende Palette: eine von der Firma Artkustik zur Verfügung gestellte Stereo-Anlage ermöglicht, Aufnahmen und Interpretationen von Schönberg-Werken in feinsten Nuancierungen zu erleben; zu vergleichen und kritisch zu analysieren. Dies soll in historischen und modernen Aufnahmen von Orchester-, Kammermusik- und Solowerken geschehen, die zuvor kurz besprochen werden. An jedem Tag wird weiters ein Musik-Querschnitt zu hören sein, der die neuen technischen Möglichkeiten präsentiert.

Ing. Othmar Spitaler, der Entwickler und Erbauer dieser hochwertigen Artkustik-Anlage, betont allerdings, daß es gerade ein Qualitätsmerkmal sei, wenn man kein Eigenleben der technischen Teile mehr wahrnimmt, sondern ausschließlich Musik. Man darf auf die ersten Gehversuche gespannt sein, sind die Interpretationen doch gerade bei den Werken der Wiener Schule höchst unterschiedlich, manchmal eigenwillig, und eröffnen den Kompositionen so eine weitere Dimension.

Mittwoch, 11. November, 18.15 Uhr

### Sechs kleine Klavierstücke op. 19

- Glenn Gould, New York 1964
- Claude Helffer, Frankreich 1969
- Maurizio Pollini, München 1974
- Markus Hinterhäuser, Hall 1991

Donnerstag, 12. November, 18.15 Uhr

### Variationen für Orchester op. 31

- Sinfonie-Orchester des Südwestfunks, Rosbad, Baden-Baden, um 1960
- Berliner Philharmoniker, Mitropoulos, Salzburg 1960
- Orchestre de Radio Television France, Scherchen, Paris 1964
- Berliner Philharmoniker, Karajan, Berlin 1969
- Berliner Philharmoniker, Karajan, Berlin 1974
- City of Birmingham Symphony Orchestra, Rattle, Birmingham 1993



Arnold Schönberg  
vor seinem  
Chicago Webster  
Wire-Recorder

Arnold Schönberg  
sitting at his  
Chicago Webster  
wire recorder

## Comparing Interpretations with Artkustik

By offering interpretation comparisons, the Schönberg Center is increasing its services with an exciting aspect: state-of-the-art stereo equipment provided by Artkustik enables the audience to experience the finest nuances of recordings and interpretations in the performance of Schönberg's works and to compare and analyze them. Historical and modern recordings of compositions for orchestra, chamber music or soloists will be played after a brief discussion. A selection of music that demonstrates the new technical possibilities will also be presented daily.

Othmar Spitaler, the inventor and constructor of the high-quality Artkustik-System, emphasizes however that his goal is to experience the music without being aware of the technical equipment that makes it possible. The first steps in this new field of activity are exciting since the interpretation of the works of the (Second) Viennese School has been extremely varied and sometimes even eccentric, and add a new dimension to these compositions.

Freitag, 13. November, 18.15 Uhr

### Gurrelieder

- Radio-Symphonie-Orchester Berlin, Chailly, Berlin 1985
- New York Philharmonic, Mehta, New York 1991
- Staatskapelle Dresden, Sinopoli, Dresden 1995

Samstag, 14. November, 16 Uhr

### II. Streichquartett op. 10

- Clemence Gifford, Kolisch String Quartet, Hollywood 1936
- Margaret Price, LaSalle Quartet, München 1969
- Dawn Upshaw, Arditti Quartet, London 1993

Samstag, 14. November, 17 Uhr

### Pelleas und Melisande op. 5

- New York Philharmonic, Mitropoulos, New York 1953
- Kölner Rundfunk-Sinfonie-Orchester, Scherchen, Köln 1958
- New Philharmonia Orchestra, Barbirolli, London 1968
- BBC Symphony Orchestra, Boulez, London 1970
- Berliner Philharmoniker, Karajan, Berlin 1974

Samstag, 14. November, 18 Uhr

### A Survivor from Warsaw op. 46

- BBC Symphony Orchestra, Boulez, Reich, London 1976
- Wiener Philharmoniker, Abbado, Hornik, Wien 1989
- Bamberger Symphoniker, Metzmacher, Samel, Bamberg 1995

Nach den jeweiligen Interpretationen gibt es Gesprächsmöglichkeiten mit Herrn Ing. Othmar Spitaler von Artkustik und Mitarbeitern des Schönberg Centers und anschließend die Vorführung des Werkes.

After each interpretation visitors will have the opportunity to discuss with Mr. Spitaler of the Artkustik company and with staff members of the Schönberg Center followed by the interpretation of each works.

Eintritt frei  
Entrance free

Arnold Schönberg



Gustav Mahler

**Jeunesse-Festival »Wien zur Jahrhundertwende«**  
**Jeunesse-Festival "Vienna at the Turn of the Century"**

**Mittwoch, 7. Oktober, 20 Uhr**

**Neues Wiener Ensemble**

Werke von Alban Berg und Florian Kovacic

**Montag, 12. Oktober, 20 Uhr**

**Merlin Ensemble**

Arnold Schönberg: *Kammersymphonie Nr. 1 op. 9* (Kammermusikfassung von Anton Webern); *Fantasie op. 47*

Ernst Krenek: *Symphonische Musik op. 11*

Alban Berg: *Fünf Orchesterlieder nach Ansichtskartentexten von Peter Altenberg op. 4*

**Donnerstag, 22. Oktober, 20 Uhr**

**Zemlinsky Quintett Wien**

Alexander Zemlinsky: *Humoreske*

Wolfram Wagner: *Drei Capricen für Flöte*

Erwin Schulhoff: *Divertissement*

Arnold Schönberg: *Bläserquintett op. 26*

**Dienstag, 3. November, 19.30 Uhr**

**Klangforum Wien**

Alban Berg: *Adagio*

Franz Schreker: *Der Wind. Tanzallegorien*

Gustav Mahler: *Klavierquartettsatz a-Moll*

György Kurtág: *Hommage à R. Sch. op. 15d*

Beat Furrer: *Presto con fuoco*

Karten öS 280,-/Jugendtickets öS 160,-

**Qualität wenn es um Klaviere geht !**



[ Sie hören ja auch nicht irgendeine Musik ]

Verkauf neuer u. gebrauchter Klaviere

**Bösendorfer SEILER<sup>®</sup>** etc.

Reparatur, Service, Begutachtungen

**Servicezentrum & Schauraum**

Burggasse 27 , 1070 Wien

Tel.: (1) 522 83 20

## Arnold Schönberg und Mödling

Arnold Schönbergs erste belegbare Beziehungen zur Stadt Mödling gehen auf die Jahre 1896 bis 98 zurück, als er nach Aufgabe seines Postens als Bankangestellter bei Werner & Co. in der Wipplingerstraße die Leitung des 1893 gegründeten Mödliner Arbeitergesangsvereines »Freisinn« übernahm. Nach Erinnerungen seines Sohnes Georg (1906–1974) legte Schönberg immer einen Teil der Strecke Wien–Mödling zu Fuß zurück, da sein Honorar nicht mehr für die zweite Fahrt reichte. Auch der Metallarbeiter-Sängerbund Stockerau und der Männergesangsverein Meidling wurden in dieser Zeit von ihm dirigiert. Da die Arbeiterchöre der sozialdemokratischen Bewegung nahestanden und im Zusammenhang mit deren Chorleiter in Meldungen des Mödliner Bezirks-Botens stets vom »Genossen Arnold Schönberg« die Rede war, mag spekuliert werden, ob der junge Schönberg vor der Jahrhundertwende der sozialistischen Partei angehörte oder zumindest nahe stand. Die aufgrund politischen Inhalts zuweilen von behördlicher Auflösung bedrohten Liedertafel-Abende in Mödling (manche Kompositionen mußten nach Interventionen der k. k. Staatsanwaltschaft neu textiert werden), waren bei kolportierten 350 bis 1000 Besuchern äußerst erfolgreich. Die Programme umfaßten neben Chören von Johannes Brahms, Strauß-Bearbeitungen und deutschen Volksliedern hauptsächlich Heimat-, Soldaten- und Freiheitshymnen. »Zum Schluß folgte ein Tanz-Kränzchen und wurde demselben bis morgens gehuldigt.« (Mödliner Bezirks-Bote, 8. Januar 1899) Aufführungsorte waren das Hotel Eisenbahn sowie das Hotel Bieglerhütte (Wiener Straße 4), wo der letzte Vereinsabend unter Schönbergs Mitwirkung am Silvesterabend 1898 »zur Zufriedenheit zu Gehör gebracht« wurde. Egon Wellesz, Schüler und erster Biograph Schönbergs, berichtete 1921 von einer Episode nach einem jener Chorabende, welche die Komposition eines Teils aus den »Gurreliedern« mit Mödling in Zusammenhang bringt: »Mit dem Mödliner Gesangsverein hatte er nach einer durchzechten Frühlingnacht einen Ausflug auf den nahe dieses Ortes gelegenen Berg, den Anninger, gemacht. Die Wanderung durch den im Frühnebel liegenden Wald und der Sonnenaufgang gaben ihm die Inspiration zum Melodram ›Des Sommerwindes wilde Jagd‹ im dritten Teil und zum Schlußchor ›Seht die Sonne!‹«

Im Oktober 1901 heiratete Schönberg in Wien Mathilde Zemlinsky, die Schwester seines Lehrers und Freundes Alexander Zemlinsky und übersiedelte kurz danach nach Berlin, wo er an Ernst von Wolzogens »Buntem Theater« als Kapellmeister engagiert war. In Berlin wurde am 8. Januar 1902 die Tochter Gertrud (Trudi) geboren. Nach seiner Rückkehr nach Wien Mitte 1903 verweilte Schönberg abermals in Mödling, als er bei den Eltern seines Jugendfreundes David Josef Bach in der Brühlerstraße 104 zwischen Juli und August 1904 Quartier bezog. Dort arbeitete er im Auftrag des Verlags Josef Weinberger parallel zu seinem Schwager Alexander Zemlinsky an Instrumentierung und Klavierauszug der Oper »Bergkönig« von Robert Fischhof, die im Jahr darauf unter dem Titel »Ingeborg« erschien, sowie an eigenen Kompositionen, dem Ersten Streichquartett d-Moll op. 7 und den Sechs Orchesterliedern op. 8: »Ich habe ein neues Lied für Orchester (das 4te) angefangen. Ich glaube, das wird sehr gut werden! [...] Mein Quartett ruht. Vielleicht komme ich aber doch noch dazu. Leider muß ich Fischhof klaviermäßig verschlucken, und orchestermäßig herausbrechen, wiedergeben! Ich habe kürzlich gesagt, wenn mir einmal Gedenktafeln an Landorten gesetzt werden müßten: ›hier komponierte er ...‹, so könnte es leider immer nur heißen: ›hier instrumentierte er [...]‹.« (Brief an Oscar C. Posa, Obmann der »Vereinigung schaffender Tonkünstler«, vom 13. Juli 1904)

## Arnold Schönberg and Mödling

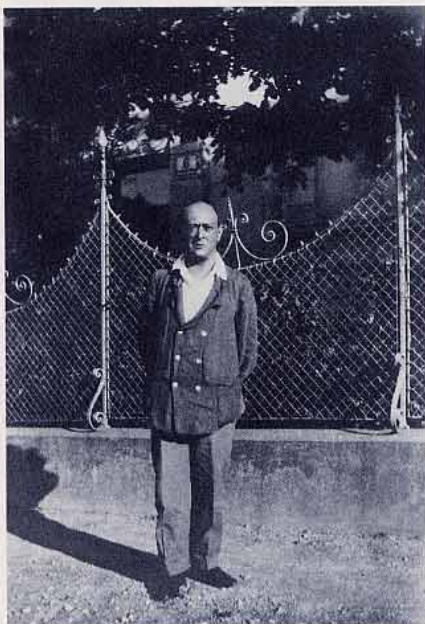
Arnold Schönberg's first documented association with Mödling dates from the years 1896 to 1898 when he took over the direction of the Workers' Male Chorus "Freisinn" (formed in 1893) after he had quit his job as a bank employee at Werner & Co. in the Wipplingerstraße. According to the account of his son Georg (1906–1974) Schönberg always walked part of the way from Vienna to Mödling because the job paid so little that he could not afford to take the train both ways. Schönberg also conducted the Metalworker's Male Chorus in Stockerau and the Men's Choir of Meidling during this period. Since these workers' choirs were closely related to the social democratic movement, and since the Mödliner Bezirks-Bote always referred to the choirmaster as "Comrade Arnold Schönberg," it is possible to speculate about Schönberg's having been a member of the Socialist Party as a young man before the turn of the century, or at least having sympathized with it. Although the Glee-Club performances in Mödling were extraordinarily successful – supposedly attended by 350 to 1,000 persons – they were threatened with being disbanded because of their questionable politics. Some of the texts of the compositions even had to be rewritten after the Austrian imperial authorities intervened. Along with choruses by Johannes Brahms, arrangements of works by Strauß and German folksongs, the programmes consisted mainly of patriotic songs, soldiers' songs and hymns to freedom. "Afterwards, a dance followed that lasted until the next morning." (Mödliner Bezirks-Bote, January 8, 1899) Performances took place in Hotel Eisenbahn as well as in Hotel Bieglerhütte (Wiener Straße 4), where the last Male chorus meeting with Schönberg's participation took place on New Year's Eve 1898 and was deemed "a satisfactory performance." Egon Wellesz, who was one of Schönberg's students and his first biographer, reported in 1921 about one of Schönberg's experiences following one of those choral evenings (which testifies to a link between Mödling and the composition of part of "Gurrelieder"). "After a night in Spring spent partying with the Mödling Male chorus, he climbed the nearby Anninger mountain. Hiking through the forest that was covered with early morning fog, and then watching the sunrise, inspired his version of the melodrama 'Des Sommerwindes wilde Jagd' in the third part, as well as the final chorus, 'Seht die Sonne.'"

Schönberg married Mathilde Zemlinsky, the sister of his friend and teacher, Alexander Zemlinsky, in October 1901 in Vienna. Shortly afterwards, they moved to Berlin where Schönberg was employed as a conductor at Ernst von Wolzogen's "Buntes Theater" and where his daughter Gertrud (Trudi) was born on January 8, 1902.

After returning to Vienna around the middle of 1903, Schönberg stayed in Mödling again. In July and August 1904 he lived in the house of the parents of his childhood friend David Josef Bach at the Brühlerstraße 104. At that time Schönberg was working on a commission for the publisher Josef Weinberger, along with his brother-in-law Zemlinsky, to prepare the instrumentation and piano reduction of Robert Fischhof's opera "Bergkönig," which was published the following year with the title "Ingeborg." But this was also a time devoted to work on his own compositions, such as the First String Quartet in d minor, op. 7, and the Six Songs for Orchestra, op. 8: "I started a new song for orchestra (the fourth one). I believe it will be very good! [...] I've had to leave my quartet. But maybe I'll get around to it, too. Unfortunately, I have to devise a lean Fischhof for the piano and a fat one for the orchestra! I recently said that if someday a memorial plaque, such as you often see in the country, were

Nach Jahren intensiver pädagogischer und vor allem kompositorischer Tätigkeit in Wien, dem oberösterreichischen Seengebiet und Berlin rückte Schönberg 1917 als Soldat in die österreichische Armee ein. Vermutlich auf Vermittlung von Baronin Pascotini (»Tante« Olga), die als Waise in Schönbergs Elternhaus aufgenommen wurde und in Mödling in der Schillerstraße 22 wohnte, konnte Schönberg mit seiner Familie zu Kriegsende im Frühjahr 1918 eine Wohnung in Mödling, Bernhardgasse 6, zum monatlichen Mietzins von 200 Kronen beziehen. Das Mobiliar wurde bereits im Jänner speditiert und am 1. April berichtete Arnold Schönberg seinem Schwager Zemlinsky: »Wir sind in Mödling, aber ohne Mädell Ohn=Mädling!« Nach seiner Übersiedlung gab er neben der Tätigkeit an den Schwarzwald'schen Schulanstalten (bis 1920) auch Privatstunden in der Bernhardgasse: über 100 Schüler nahmen in jener Zeit Kompositionsunterricht, darunter Alban Berg, Anton Webern, Max Deutsch, Hanns Eisler, Hanns Jelinek, Fritz H. Klein, Rudolf Kolisch, Paul Amadeus Pisk, Josef Polnauer, Karl Rankl, Erwin Ratz, Josef Rufer, Rudolf Serkin und Viktor Ullmann. »Mit Webern, der ja ebenfalls 1918 nach Mödling gezogen war, unternahm er an Sonntagen oft ausgedehnte Spaziergänge auf den Anninger. Auch Berg und seine Frau kamen öfters zu Besuch, ebenso viele andere Freunde und Schüler. Die Wohnung lag im Hochparterre und bestand aus mehreren Räumen. Ein Badezimmer, ein Vorzimmer und eine verglaste Veranda hat sich der Vater erst nach und nach selbst eingerichtet. Er hatte ein eigenes Arbeitszimmer, in dem ein Klavier, ein Harmonium, Geigen, Viola und Violoncello standen, seine ganze Bibliothek, ein Schreibtisch; gearbeitet hat er an einem Stehpult.« (Georg Schönberg, 1971)

Die Schüler reisten mit der Elektrischen, der Dampftramway, aber auch zu Fuß an, da nach dem Krieg die öffentlichen Verkehrsmittel in der Umgebung Wiens nur unregelmäßig verkehrten. Max Deutsch berichtete 1970 im Rahmen einer Fernsehdokumentation: »Wir marschierten dann die 15 Kilometer zu Fuß, an einem Tag hin und zurück, um bei Schönberg Unterricht zu nehmen. Der Unterricht war kollektiv, er fand mindestens zweimal in der Woche statt.



to be placed on this house for me, it would have to say 'he did the instrumentation here' instead of the usual 'he composed here...'.» (Letter to Oscar C. Posa, president of the "Vereinigung schaffender Tonkünstler," dated 13 July 1904).

After years of intensive activity as a pedagogue and, primarily, as a composer in Vienna, at the lakes of Upper Austria, and in Berlin, Schönberg was recruited by the Austrian army. Probably with the help of Baroness Pascotini ("Aunt" Olga), whom Schönberg's parents had taken in as an orphan and who lived at Schillerstraße 22 in Mödling, Schönberg was able to find an apartment for his family at Bernhardgasse 6 for the monthly rent of 200 Crowns. The furniture was moved in as early as January and Schönberg reported to his brother-in-law Zemlinsky on 1 April, "We're in Mödling but without a maidservant!" Along with his activities at the Schwarzwald Schulanstalten (until 1920) he also gave private instruction at Bernhardgasse after moving to Mödling. More than 100 students studied composition with him at that time, among them Alban Berg, Anton Webern, Max Deutsch, Hanns Eisler, Hanns Jelinek, Fritz H. Klein, Rudolf Kolisch, Paul Amadeus Pisk, Josef Polnauer, Karl Rankl, Erwin Ratz, Josef Rufer, Rudolf Serkin and Viktor Ullmann. "He often took long walks to the Anninger on Sundays with Webern, who also moved to Mödling in 1918. Berg and his wife, as well as other friends and students, visited him regularly. The apartment was located on the first floor and consisted of a number of rooms. Eventually father remodeled the bathroom and the entrance hall, and glassed-in the veranda himself. He had his own study, where there was a piano, a harmonium, violins, a viola and a cello, as well as his entire library and a desk; he worked at a standing desk." (Georg Schönberg, 1971)

His students traveled on the electrical or steam-engine streetcar to Mödling, but they also walked there during the days after the war when trains went at irregular intervals. Max Deutsch described the situation in a television documentary in 1970: "We hiked the 15 kilometers on foot, going there and back on the same day, to be able to study with Schönberg. He taught us as a group at least twice a week. Schönberg sat at the piano and we stood in a semicircle behind him and gave him our compositions which he then corrected and discussed."

The idea of forming a Society for private musical performances was conceived in July 1918, during the usual Sunday "meeting day" in Mödling: it was founded the following November. The goal of the society was the presentation of contemporary music in weekly concerts, which were held in the Konzerthaus, the Musikverein, the Festival Hall of the Kaufmännischen Verein, the Club of the österreichische Eisenbahnbeamten, the Schwarzwald Schulanstalten and the Festival Hall of the Ingenieur- and Architektenverein. According to Alban Berg's wording in the Society's pamphlet, critics were excluded from the concerts to "keep audiences at a safe distance from their corrupting influence."

Arnold Schönberg left his home in Mödling in the following years for numerous concert tours in other countries, as well as for summer vacation at Mattsee in Salzburg province and at Traunkirchen in Upper Austria. The conditions for participating in his composition classes for a period of at least 6 months were specified accordingly. The students "can expect to have only an average of 7 hours of instruction a month" because he "is unable to be present for classes from time to time due to trips or rehearsals." (Teaching contract from Schönberg's papers)

Along with the circle of his students, Schönberg had foreign visitors, among them Francis Poulenc and Darius Milhaud, both members of the "French Six." "He invited us to his home in Mödling near Vienna. We had a wonderful after-



Schönberg saß am Klavier, wir standen im Halbkreis hinter ihm und legten ihm unsere Arbeiten vor, die er korrigierte und besprach.«

An einem sonntäglichen »jour fixe« in Mödling wurde im Juli 1918 die Idee zu einem »Verein für musikalische Privataufführungen« geboren, dessen Gründung im folgenden November stattfand. Aufgabe des Vereines war die Vermittlung moderner Musik in wöchentlichen Veranstaltungen, welche im Konzerthaus, Musikverein, Festsaal des Kaufmännischen Vereins sowie im Klub österreichischer Eisenbahnbeamter, den Schwarzwald'schen Schulanstalten und dem Festsaal des Ingenieur- und Architektenvereins stattfanden. Kritiker waren laut dem von Alban Berg formulierten Vereinsprospekt von den Konzerten ausgeschlossen, welche dem »korrumpierenden Einflusse der Öffentlichkeit entrückt« werden sollten.

Arnold Schönberg verließ seinen Mödlinger Wohnsitz in den kommenden Jahren für zahlreiche Konzertreisen in das Ausland sowie für Sommeraufenthalte im salzburgischen Mattsee und im oberösterreichischen Traunkirchen. Die Unterrichtsbedingungen der Kompositionskurse für eine Mindestlehrzeit von sechs Monaten sahen entsprechend vor, daß Schüler »nur Anspruch auf durchschnittlich sieben Stunden im Monat« hatten, weil er »von Zeit und Zeit durch Reisen oder Proben an der Unterrichtserteilung verhindert« war (Lehrvertrag aus dem Nachlaß).

Neben dem Kreis seiner Schüler empfing er auch Besuch aus dem Ausland, etwa die Groupe-de-Six-Mitglieder Francis Poulenc und Darius Milhaud: »Er lud uns zu sich nach Mödling in der Nähe von Wien ein. Dort verlebten wir einen wunderschönen Nachmittag. [...] Schönberg sprach ausführlich von seiner Arbeit, besonders von seinen Opern »Glückliche Hand« und »Erwartung«, deren Partituren ich mir gerade gekauft hatte. [...] Die Wände seiner Wohnung waren voll von Bildern, die er selbst gemalt hatte: Gesichter und Augen, überall Augen!« (Bericht Milhauds über den Besuch im Jahr 1921)

Historische Bedeutung erlangte Schönbergs Mödlinger Kompositionswerkstatt durch die Entwicklung der »Methode der Komposition mit zwölf nur aufeinander bezogenen

noon there. [...] Schönberg spoke in detail about his work, especially about his operas 'Glückliche Hand' and 'Erwartung,' the score of which I had just bought. [...] The walls of his apartment were full of pictures that he had painted himself: Faces and eyes, everywhere eyes!" (Milhaud concerning his visit in 1921)

Schönberg's composition classes in Mödling achieved historic importance with the development of the "Method of composition with twelve notes related only to each other", which he first put to practice in the waltz from the Piano Pieces, op. 23, the Serenade, op. 24, the Suite for Piano, op. 25, and the Quintet for Winds, op. 26. "When Arnold Schönberg gathered together some friends and pupils in his house in Mödling on a February morning in 1923, to talk about the basic ideas of his method and to demonstrate these with examples from his latest compositions, a new chapter in the history of music began." (Josef Polnauer in his speech on the occasion of the unveiling of a memorial plaque at the Schönberg house, 1959)

After the death of his wife Mathilde in October 1923, Schönberg began to plan a move to Vienna, for he found the apartment in the Bernhardgasse "not only too small but also too far from town." He shared the apartment with his son Georg, his daughter Trudi, her husband Felix Greissle, and their son Arnold, who was born there in 1923. Schönberg explained the reasons that made the move to Vienna necessary, in a request addressed to the Vienna Municipal Senator Anton Weber, dated 28 December 1923: "My apartment has become too small; a) I don't have a sitting room; b) I need another bedroom; c) my study (which also has to be used as a bedroom!) isn't large enough to keep all the books, music and musical instruments that I need and is completely unsuited for holding rehearsals. [...] We have 7 rooms altogether, which does not go beyond the legal limits since we are 5 inhabitants, but 3 of them have to use the apartment to practice their profession." Senator Weber and the mayor ("the current 'Super Snob' of Vienna," this Schönberg to Zemlinsky) turned down the request. The composer was informed that he should try to find his own



Arnold Schönberg vor seinem Haus in Mödling, Bernhardgasse 6, um 1920

Arnold Schönberg in front of his house in Mödling, Bernhardgasse 6, around 1920

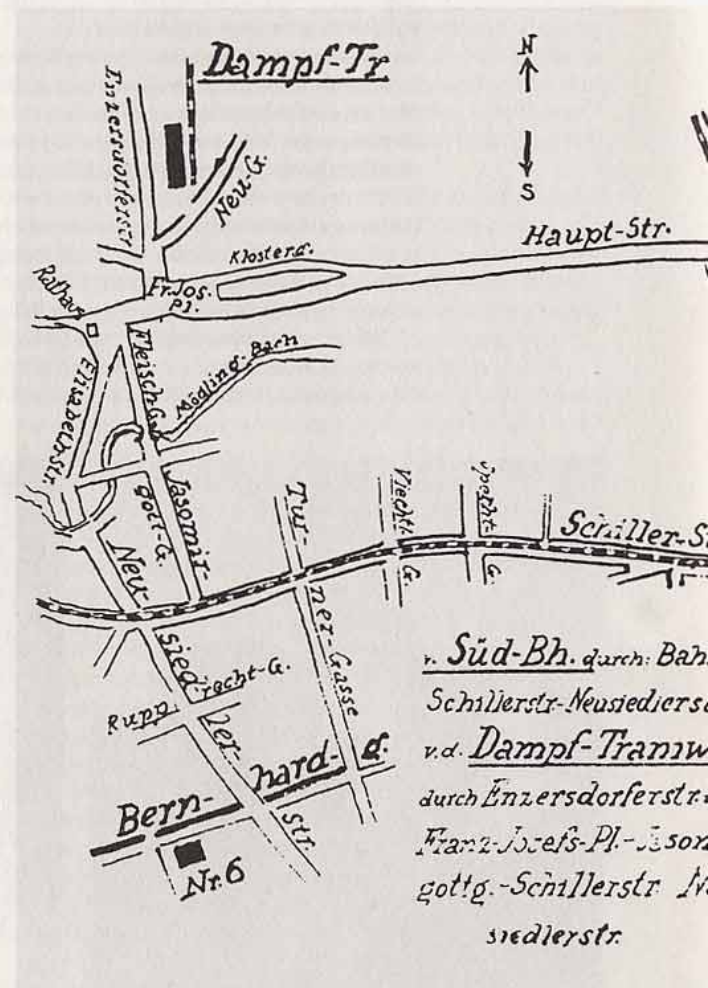
Tönen«, welche zunächst im Walzer aus den Klavierstücken op. 23, der Serenade op. 24, der Klaviersuite op. 25 und dem Bläserquintett op. 26 musikalisch ausformuliert wurde: »Als Arnold Schönberg an einem Februar-Morgen des Jahres 1923 einige nähere Freunde und Schüler in seinem Mödlinger Heim um sich versammelte, um ihnen die Grundzüge seiner Methode vorzutragen und sie an einigen Beispielen aus seinen jüngsten Kompositionen zu erläutern, da begann ein neues Kapitel in der Geschichte der Musik.« (Josef Polnauer in seiner Rede anlässlich der Enthüllung der Gedenktafel am Schönberg-Haus, 1959)

Nach dem Tod seiner Frau Mathilde im Oktober 1923 plante Schönberg den Umzug nach Wien, da die Wohnung in der Bernhardgasse »nicht nur immer zu klein, sondern auch zu entlegen« war: Er teilte sie mit Sohn Georg, Tochter Trudi, Schwiegersohn Felix Greissle und deren 1923 in Schönbergs Wohnung geborenem Sohn Arnold. In einem Gesuch um Wohnungstausch an den amtsführenden Wiener Stadtrat Anton Weber vom 28. Dezember 1923 legte er die Gründe für einen notwendigen Ortswechsel dar: »Meine Wohnung wurde mir zu eng; a) mir fehlte ein Empfangsraum; b) mir fehlte ein Schlafraum; c) mein Arbeitszimmer (dieses muss mir als Schlafraum dienen!) hat nicht mehr Platz, die zu meiner Tätigkeit nötigen Bücher, Noten und Instrumente zu fassen und ist gänzlich ungeeignet, um darin Proben abzuhalten. [...] Wir haben zusammen 7 Räume; was die gesetzliche Beschränkung nicht überschreitet, da wir 5 Menschen sind, von denen drei ihren Beruf in der Wohnung ausüben.« Stadtrat Weber sowie der Bürgermeister (»der gegenwärtige Oberbimpf von Wien«, Schönberg an Zemlinsky) lehnten das Gesuch ab. Man teilte dem Komponisten mit, er solle es auf dem Privatweg versuchen, da es »gewiss Parteien geben [wird], die von Wien gerne nach Mödling ziehen würden, wenn sie doch nur eine entsprechende Wohnung wüsten«.

Im Januar 1924 dirigierte Schönberg auf Bitten der Mödlinger Stadtverwaltung eine Benefizveranstaltung zugunsten notleidender Deutscher. Diese mußte aufgrund des enormen Erfolges wiederholt werden. Auf dem Programm standen Teile aus den »Gurreliedern«, die instrumentierte Fassung der »Verklärten Nacht« von 1917 sowie Beethovens Violinkonzert mit dem Solisten Rudolf Kolisch: »Arnold Schönberg, die Seele des Abends und der Menschen, die ihm musikergeben in sein Gottesgnadentum folgten, hat aber auch bewiesen, daß er Dehmels tiefster Dichtung bis ins Herz zu folgen verstand.« (Rezension in den Mödlinger Nachrichten vom 26. Januar 1924) Am 28. August desselben Jahres heiratete Schönberg Gertrud Kolisch, die Schwester seines Schülers Rudolf Kolisch, in der Evangelischen Pfarrkirche zu Mödling. Anlässlich seines 50. Geburtstages am 13. September 1924 erschien in der lokalen Presse eine Huldigung, welche die »ungeheure Umwälzung auf dem Gebiete der gesamten Musik« würdigte: »Möge auch Mödling wissen, wen es bereits durch Jahre beherbergt.« Ende 1925 übersiedelte Schönberg von Mödling nach Berlin, wo er Busonis Nachfolge als Leiter der Meisterklasse für Komposition an der Preußischen Akademie der Künste antrat.

private solution because there are "certain people who would be glad to move from Vienna to Mödling if they only knew of a suitable apartment."

In January 1924, Schönberg conducted a benefit concert at the request of the Mödling municipal government to help "Germans in distress." It was such a grad success that it had to be repeated. The programme included parts of "Gurrelieder," the orchestral version of "Verklärte Nacht" from 1917 and Beethoven's Violin Concerto with Rudolf Kolisch as soloist. "Arnold Schönberg was the guiding light of the evening and also of the people who follow his divine talent in musical humility, and, moreover, he proved that he understood how to express the heart of Dehmel's most poignant poem." (Critique in the Mödlinger Nachrichten of 26 January 1924) On 28 August the same year Schönberg married Gertrud Kolisch, the sister of his student Rudolf Kolisch, in the Lutheran parish church in Mödling. On the occasion of Schönberg's 50<sup>th</sup> birthday on 13 September 1924 the local newspapers printed a tribute to him: "May Mödling someday realize to whom it was a home for so many years." At the end of 1925 Schönberg moved from Mödling to Berlin, where he succeeded Busoni as the head of a Masterclass in composition at the Prussian Academy of Arts.



Arnold Schönberg:  
eigenhändiger Straßenplan  
von Mödling

Street plan of Mödling drawn  
by Arnold Schönberg

## Das Schönberg-Haus in Mödling

Schönbergs Wohnhaus in Mödling blieb für Jahrzehnte wenig beachtet und war Anfang der siebziger Jahre sogar vom Abbruch bedroht. Dank einer Initiative von Prof. Walter Szmolyan und Prof. Elisabeth Lafite sowie einer Kampagne der Österreichischen Musikzeitschrift konnte das Gebäude buchstäblich in letzter Minute unter Denkmalschutz gestellt werden. Für den Eigentümer wertlos geworden, konnte es von der Internationalen Schönberg Gesellschaft im Jahr 1972 gekauft werden. Subventionen des Landes Niederösterreich, der Stadt Mödling und der Stadt Wien sowie des Bundesministeriums für Unterricht und Kunst ermöglichten Ankauf und Generalsanierung des Gebäudes, welches – neben seiner Funktion als Gedenkstätte – das Büro der ISG und eine Forschungsstelle beherbergen sollte. Am 6. Juni 1974, wenige Monate vor Schönbergs 100. Geburtstag, fand unter Anwesenheit zahlreicher Vertreter von Bundes- und Landesregierung sowie von Nuria, Ronald und Lawrence Schoenberg die feierliche Eröffnung des Schönberg-Hauses durch Minister Dr. Fred Sinowatz statt. Maurizio Pollini spielte auf dem Ibach-Flügel des Meisters dessen Klavierstücke op. 19 und op. 23. Tags zuvor waren die aus Los Angeles überführten Urnen von Arnold Schönberg und seiner Frau Gertrud am Zentralfriedhof in einem von Fritz Wotruba gestalteten Ehrengrab der Stadt Wien beigesetzt worden.

Neben der Ausstellung von Schönbergs eigenen Instrumenten aus einer Schenkung der Erben erfüllte der Aufbau einer Forschungsbibliothek mit einem Duplikat des in Los Angeles verfilmten Nachlasses sowohl in musealer als auch wissenschaftlicher Hinsicht eine wichtige Funktion in der Pflege der Wiener Schule. Konzerte mit Werken der Wiener Schule – unter anderem die mit der Kulturabteilung der Niederösterreichischen Landesregierung veranstalteten Schönberg-Serenaden –, die Durchführung von musikwissenschaftlichen Kongressen in den Jahren 1974, 1984 und 1993 sowie eine Wiederaufnahme der Unterrichtstätigkeit im Geiste Schönbergs rundeten die Aktivitäten der Internationalen Schönberg Gesellschaft ab.

So erhielt etwa die Reihe alljährlicher Interpretationskurse in Mödling durch die Leitung des Schönberg-Schülers und -Schwagers Rudolf Kolisch eine besondere Authentizität; durch die Mitwirkung des Leiters der Schönberg Gesamtausgabe, Prof. Rudolf Stephan, einen ständigen Zustrom von jungen, internationalen Musikwissenschaftlern. Nach Kolischs Tod 1978 setzte Prof. Richard Hoffmann, Schüler und Assistent Schönbergs in Amerika, die Unterrichtstätigkeit fort – seit 1987 in Kooperation mit dem Oberlin College. In den Sommermonaten 1983 bis 1990 wohnte Ernst Krenek, der Schönberg 1922 in Mödling kennenlernte und mit ihm bis zu seinem Tod in Verbindung stand, mit seiner Frau Gladys in der Bernhardgasse 6, wo er an seinem Spätwerk komponierte. Im März 1997 brachte die Internationale Schönberg Gesellschaft das Haus in die neugegründete Arnold Schönberg Center Privatstiftung als Stifterin ein. Es soll nach einer gründlichen Überholung, die für 1999 geplant ist, »Denk«- wie auch »Gedenk«-Stätte sein und von Studenten und der Öffentlichkeit gleichermaßen besucht werden.

## Schönberg's House in Mödling

Schönberg's house in Mödling received little attention for many years, and at the beginning of the 70s there was even talk of tearing it down. Thanks to the efforts of Prof. Walter Szmolyan and Prof. Elisabeth Lafite, and to the drive to save it organized by the Österreichische Musikzeitschrift, it was – just in the nick of time – listed as an historical monument. The house then became worthless to the previous owner and in 1972 the International Schönberg Society was able to buy it. Subsidies from the government of Lower Austria, the municipal governments of Mödling and Vienna, and the Ministry of Education and Art made possible the acquisition and general restoration of the building. Not only was it to be a memorial to Schönberg, but it was also to house the office of the International Schönberg Society and a research division. Just months before Schönberg's "100<sup>th</sup> birthday" the festive opening of the renovated Schönberg house took place on 6 June 1974. It was presided over by minister Fred Sinowatz in the presence of numerous representatives of the federal and provincial governments; as well as Nuria, Ronald and Lawrence Schoenberg. Maurizio Pollini performed the Klavierstücke op. 19 and op. 23 on the Ibach baby-grand piano of the master. On the previous day the urns of Arnold and Gertrud Schönberg (which had been brought from Los Angeles) were interred at Vienna's Central Cemetery in a grave of honor provided by the City of Vienna and designed by Fritz Wotruba.

Both the displays of Schönberg's own instruments donated by his heirs and the establishment of a research library containing microfilms of his legacy in Los Angeles played an important role in awakening interest in the (Second) Viennese School, whether for research or for performance. Concerts with works of the (Second) Viennese School (among them the Schönberg Serenades, in collaboration with the Cultural Division of the provincial government of Lower Austria), musicological congresses in 1974, 1984 and 1993, and the revival of Schönberg's teaching methods rounded off the activities of the International Schönberg Society.

Particular authenticity was given to a series of annual interpretation courses in Mödling by installing, as Director, Rudolf Kolisch, Schönberg's one-time student and brother-in-law. As a result of the participation in these courses by Prof. Rudolf Stephan, director of the Schönberg Gesamtausgabe, they also attracted a steady stream of young, international musicologists. After Kolisch's death in 1978, the courses were continued under the direction of Prof. Richard Hoffmann, a former student and assistant of Schönberg in America, and beginning in 1987, in collaboration with Oberlin College. In the period from 1983 to 1990 Ernst Krenek, who had met Schönberg in Mödling in 1922 and who had remained in touch with him until his death, spent the summers with his wife Gladys at Bernhardgasse 6.

In March 1997 the Internationale Schönberg Society donated the Schönberg Villa in Mödling to the newly-founded Arnold Schönberg Center Private Foundation. After the thorough renovation of the house (planned for 1999) it should become more than simply a memorial: it should be a place of intellectual stimulation that is visited not only by students and scholars but also by the public in large.

*Süd-Bh.*  
*Arnold Schönberg*  
*Mödling bei Wien*  
*Bernhardgasse 6*  
*Telefon: 118*

## Aus dem Archiv

Im ersten Halbjahr seit der Eröffnung des Arnold Schönberg Centers konnte mit einer Replik des audiovisuellen Archivbestandes begonnen werden. Dem Besucher stehen daher ab sofort nicht nur die etwa 7.000 Buchtitel der Präsenzbibliothek, sondern darüber hinaus ein Großteil der auf CD veröffentlichten Schönberg-Aufnahmen sowie Kopien der gesamten Video-Sammlung in Form einer Präsenzaudiothek im Club des Centers zur Verfügung.

Mit der Duplizierung der auf verschiedensten Speichermedien vorhandenen kommerziellen sowie privaten Aufnahmen auf CD Rom – von den ersten Schellaks über LP und CD bis zu Radio- und Livemitschnitten auf Tonband – wird in den kommenden Monaten fortgesetzt. Der Katalog umfaßt derzeit etwa 1.500 Einträge, die aktuelle Diskographie ist unter »[www.usc.edu/isd/archives/schoenberg/](http://www.usc.edu/isd/archives/schoenberg/)« abrufbar.

Interpretationsvergleiche von historischen und zeitgenössischen Quellen bieten eine reizvolle Alternative zur Forschung an den originalen Dokumenten aus dem Schönberg-Nachlaß. Im Hinblick auf eine Vervollständigung der Schönberg-Diskographie sowie -Audiographie dürfen wir Sammler und »Schönbergianer« um leihweise Überlassung von Aufnahmen aus Rundfunk und Fernsehen bitten, die im Center kopiert werden können.

Wir nehmen gerne Hinweise zu Neuerscheinungen und älteren Publikationen mit Bezug auf Schönberg und die Wiener Schule zur Erweiterung unseres Bibliotheksbestandes entgegen. Vor allem Desideraten aus dem europäischen Raum (Dissertationen, Diplomarbeiten, Artikel, Aufsätze, Rezensionen, Konzertprogramme) werden zur Fortsetzung der Schönberg-Bibliographie laufend bearbeitet.

### Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag, 9.00 – 17.00 Uhr.  
Feiertags sowie 23., 24. und 31. Dezember 1998 geschlossen.  
Information: 01/712 18 88-30 DW  
(Therese Muxeneder, Archiv)

## From the Archives

During the first six months after the Arnold Schönberg Center opened its doors, we began copying the audio-visual material in the archive. This means that visitors to the Center can not only consult the library, which has approximately 7,000 books, but also listen to a large part of Schönberg's works on CDs and view copies of the entire video collection in the Club of the Center.

This project will be continued in the next months, when we will copy all of the various sound documents to CD Rom. These include both commercially available and private recordings, ranging from the first 45 RPMs to LPs and CDs, as well as radio and live recordings on tape. The catalogue currently has 1,500 entries: an up-to-date discography is available at "[www.usc.edu/isd/archives/schoenberg/](http://www.usc.edu/isd/archives/schoenberg/)."

Comparing historical and contemporary interpretations offers a pleasant alternative to research on the original documents from Schönberg's legacy. In order to make our collection more complete, we would request collectors and "Schönbergianer" to lend us their radio or television recordings, so that we can make copies for the Center.

We are also happy to receive information about recent or older publications which refer to Schönberg and the (Second) Viennese School, that can be added to our library. Most importantly, the Schönberg Bibliography is constantly being updated and indications of missing material from Europe (dissertations, masters theses, articles, reports, critiques, concert programmes) are particularly helpful.

### Opening hours:

Monday through Friday, 9 a.m. – 5 p.m.  
Closed on legal holidays and on 23, 24 and 31 december 1998.  
Information: (+43/1) 712 18 88-30  
(Therese Muxeneder, Archivist)



Arnold Schönberg  
in seiner Bibliothek  
in Mödling

Arnold Schönberg  
in his library at  
Mödling

## Internationale Ausstellungskooperationen des Arnold Schönberg Centers

»Schönberg ist ein Maler ungesehener Bilder, gerade so wie er bis heute ein Komponist weitgehend ungehörter Werke ist.« (»Schönberg is a painter of unseen pictures just as he is to this day a composer of largely unheard works.«) Die von John Russell 1983 in der »New York Times« publizierte pessimistische Bestandsaufnahme der Rezeption von Arnold Schönbergs Œuvre ist heute überholt. Das Interesse für sein bildnerisches Werk ist auch nach den großen Retrospektiven in Wien (Museum des 20. Jahrhunderts), Köln (Museum Ludwig), Manchester (The Witworth Art Gallery), Berlin (Akademie der Künste), Mailand (Palazzo Reale), Barcelona (Fundació »la Caixa«) und Paris (Musée d'Art Moderne de la Ville de Paris) ungebrochen und wird mit wechselnder Programmatik in internationale Ausstellungsprojekte von Museen und Galerien eingebunden. Ein Großteil der von Schönberg nachgelassenen Selbstportraits, Portraits, Visionen, Karikaturen, Landschaften, Bühnenentwürfen, Stilleben und Skizzen befinden sich als Dauerleihgabe der Erben am Arnold Schönberg Center, das bereits im ersten Halbjahr seit der Eröffnung fünfzig Exponate aus Bildersammlung und Archiv an andere Institutionen verleihen konnte.

Kooperationspartner waren die Fondation Beyerler in Basel mit der Dokumentation »Farben – Klänge« über Wassily Kandinsky und Arnold Schönberg, das Palais des Beaux-Arts in Brüssel mit der Ausstellung über Österreichische Kunst im 20. Jahrhundert »Austria im Rosennetz« und das Schloßmuseum Murnau am Staffelsee mit einer noch bis zum 11. November laufenden Schau zum Almanach des »Blauen Reiters«. In der Scuderie des Castello Miramare in Triest wird bis 8. November dieses Jahres eine Dokumentation über jüdische Intellektuelle in mittel- und osteuropäischen Metropolen der Jahrhundertwende mit Konzentration auf Berlin, Wien, Prag, Budapest und Triest gezeigt, in der Selbstportraits sowie die Gustav Mahler Vision und die autographe Partitur zu »Friede auf Erden« enthalten sind. Die Neue Galerie am Landesmuseum Joanneum organisierte anlässlich der EU-Präsidentschaft Österreichs im Museum van Hedendaagse Kunst in Antwerpen die Ausstellung »jenseits von Kunst« (19. September und 6. Dezember 1998), in der die wichtigsten Zwölftonreihen und -konstruktionen Schönbergs von den Anfängen der »Komposition mit zwölf nur aufeinander bezogenen Tönen« (Serenade op. 24, Bläserquintett op. 26) bis zum Spätwerk (»A Survivor from Warsaw« op. 46) zu sehen sind.

Eine kleine Ausstellung mit Übersichts-Bildern zu Leben und Werk Schönbergs wird an der Grazer Oper gezeigt, die die heurige Spielzeit mit »Moses und Aron« eröffnet.

## International Cooperation of the Arnold Schönberg Center with Exhibitions

»Schönberg is a painter of unseen pictures just as he is to this day a composer of largely unheard works.« This pessimistic assessment of Arnold Schönberg's oeuvre by John Russell, printed in the New York Times in 1983, is definitely outdated. In fact, there has been constant interest in Schönberg's paintings and drawings after the grand retrospective exhibitions in Vienna (Museum of the 20<sup>th</sup> Century), Cologne (Ludwig Museum), Manchester (The Witworth Art Gallery), Berlin (Academy of Arts), Milan (Royal Palace), Barcelona (»la Caixa« Foundation) and Paris (Museum of Modern Art of the City of Paris). This can be seen in a variety of themes as part of international exhibition projects by museums and galleries. A large number of the self-portraits, other portraits, »visions«, caricatures, landscapes, stage settings, still-lives and sketches are kept in the Arnold Schönberg Center as permanent loan from Schönberg's heirs. Within the first six months after the opening of the Center 50 objects from the picture collection and the archive were lent to other institutions.

The partners in this cooperation were the Beyerler Foundation in Basel, with the documentary »Farben – Klänge« in tribute to Wassily Kandinsky and Arnold Schönberg, the Palais des Beaux-Arts in Brussels, with the exhibition »Austria im Rosennetz,« on Austrian art in the 20<sup>th</sup> century, and the Schloßmuseum Murnau on Staffelsee, with an exhibition currently running until 11 November featuring the almanach of the »Blauer Reiter.« In the Scuderie of Castello Miramare in Triest, a documentary exhibition about Jewish intellectuals in Middle and East European cities (Berlin, Vienna, Prague, Budapest and Triest) at the turn of the century is being shown until 8 November. Objects on display include self-portraits, the Gustav Mahler Vision and the autograph score of »Peace on Earth.« The Neue Galerie at the Landesmuseum Joanneum has organized an exhibition on the occasion of Austria's EU presidency. This exhibition, »Jenseits der Kunst,« (Beyond Art) is being shown in the Museum van Hedendaagse Kunst in Antwerp from 19 September till 6 December 1998 and presents the most important twelve-tone rows and dodeca- phonic row devices by Schönberg from the beginnings of »composition with twelve notes related only to each other« (Serenade, op. 24, Quintet for Winds, op. 26) through the late works (»A Survivor from Warsaw,« op. 46).

A small exhibition of pictures related to Schönberg's life and work will be shown at the Opera House in Graz, where the current season is opening with a performance of »Moses und Aron.«

Arnold Schönberg:  
Zwölftonreihe zum  
Violinkonzert op. 36

Arnold Schönberg's  
twelve-tone row  
for his Violin  
Concerto, op. 36



Arnold Schönberg:  
Unidentifizierte  
Zwölftonreihe

Arnold Schönberg:  
unidentified  
twelve-tone row

## Dauerausstellung

Das Ende der »Exposition« wurde mit einem Finissage-Wochenende am 12./13. September gefeiert. An diesen beiden Tagen wurden die Ausstellung, die Filme und das Konzert des Ensembles Kontrapunkte von 700 Personen besucht. Um dem Publikum weiterhin die Möglichkeit zu geben, eine Auswahl an Musik- und Textmanuskripten, Büchern, Bildern und Unterrichtsmaterialien zu besichtigen, wird das Arnold Schönberg Center in einer Dauerausstellung Einblick in Schönbergs Leben und Werk geben. Durch die Einrichtung dieser Dauerausstellung besteht ganzjährig die Möglichkeit, die neue Wiener Sehenswürdigkeit am Schwarzenbergplatz zu besichtigen.

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag, 10 – 17 Uhr.  
Feiertags sowie 23., 24. und 31. Dezember 1998 geschlossen.  
Eintritt gegen freie Spende

## Arbeitszimmer Arnold Schönbergs

Arnold Schönbergs Arbeitszimmer ist in einer Rekonstruktion mit der Originaleinrichtung seiner Mödliner, Berliner und kalifornischen Zeit, weiters mit persönlichen, teils selbst entwickelten Werkzeugen und Arbeitshilfen permanent im Arnold Schönberg Center zu besichtigen.

Lehrmaterial von Arnold Schönberg von seinem Privatunterricht in Brentwood Park, Los Angeles

Instructional materials of Arnold Schönberg for his private classes at Brentwood Park, Los Angeles



## Permanent Exhibition

The end of the "Exposition" was celebrated with a closing week-end on 12 and 13 September. 700 people came to the exhibition, films and the concert of the Ensemble Kontrapunkte on those two days. In order to continue offering the public the possibility of seeing a selection of manuscripts of Schönberg's music and writings, as well as of his books, paintings and teaching materials, the Arnold Schönberg Center is presenting an exhibition that will provide insights into Schönberg's life and work. This permanent exhibition provides the possibility to visit Vienna's new sight on Schwarzenbergplatz all year.

Opening hours: Monday through Friday, 10 a. m. – 5 p. m.  
Closed on legal holidays and on 23, 24 and 31 December 1998.  
Entrance fee is a voluntary contribution

## Arnold Schönberg's Study

Arnold Schönberg's study is a replica presenting Schönberg's original furniture and equipment from his time in Mödling, Berlin and California. It displays his personal tools and writing aids, some of which he invented and constructed himself. The replica of the study is on permanent display at the Arnold Schönberg Center.

**Impressum**  
Medieninhaber:  
Arnold Schönberg Center Privatstiftung  
Palais Fanto  
A-1030 Wien, Schwarzenbergplatz 6  
Tel. 712 18 88  
Info-Tel. 712 18 88-50  
Fax 712 18 88 88  
e-mail: office@schoenberg.at  
www.schoenberg.at

Herausgeber  
und für den Inhalt verantwortlich:  
Generalsekretär Dr. Christian Meyer  
Redaktion: Edith Barta  
Textnachweis:  
»Arnold Schönberg und Mödling«, »Das Schönberg-Haus in Mödling«, »Internationale Ausstellungskooperationen« von Therese Muxeneder  
Bildnachweis:  
Christian Meyer © Didi Sattmann, Peter Stein © Johann Klinger, Arnold Schönberg (S. 5) © Richard Fish, alle weiteren Abbildungen © Arnold Schönberg Center  
Übersetzung ins Englische:  
Dr. Robert M. Lindell  
Visuelle Gestaltung:  
Bohatsch Graphic Design GmbH  
Herstellung:  
Agens Werk Geyer + Reisser  
Druck- und Verlagsgesellschaft m. b. H.  
Stand: September 1998,  
Änderungen vorbehalten

## Arnold Schönberg Center Privatstiftung

### Stiftungsvorstand

#### Board of Trustees

Nuria Schoenberg Nono, Präsidentin  
SR Dr. Bernhard Denscher, Vizepräsident  
Ronald Schoenberg  
Lawrence Schoenberg  
o. HS. Prof. Mag. Dr. Hartmut Krones  
Prof. Elisabeth Lafite  
Sekl. Dr. Andreas Mailath-Pokorny  
Mag. Andrea Mayer  
Mag. Christoph Wagner-Trenkwitz

### Stiftungsbeirat

#### Board of Advisors

MR Dr. Helga Dostal, Vorsitzende  
HR Direktor Dr. Günter Dürriegl  
MR Dr. Alfred Koll  
Prof. Dr. Hans Landesmann  
o. Univ. Prof. Dr. Jürg Stenzl  
OMR Mag. Thomas Stöphi  
o. HS. Prof. Dr. Manfred Wagner

### Generalsekretär

#### Secretary General

Dr. Christian Meyer

### Assistant Director

#### Assistant Director

Georg Vanek

### Archiv und Bibliothek

#### Archive and Library

Therese Muxeneder

### Kommunikation

#### Communication

Edith Barta

### Sekretariat

#### Office

Karin Nemec  
Iris Blumauer  
Julia Tumpfert

### Ausstellung – Shop

#### Exposition – Shop

Tariku Fekebelu

### Stifter

#### Founders

Gemeinde Wien  
Internationale Schönberg  
Gesellschaft

### Gründer

#### Benefactors

Republik Österreich  
Bank Austria  
Kika  
BAWAG  
Österreichische Lotterien  
Wiener Philharmoniker

### Förderer

#### Patrons

Avenir Foundation  
Peek & Cloppenburg  
Artkustik  
Oesterreichische Nationalbank  
Yoko Nagae Ceschina

### Partner

#### Partners

Novell



### Informationen

#### Information

Arnold Schönberg Center  
Palais Fanto  
A-1030 Wien  
Schwarzenbergplatz 6  
(Eingang: Zaunergasse 1–3)  
Telefon 01/712 18 88-50 DW  
Fax 01/712 18 88-88 DW  
www.schoenberg.at  
e-mail: office@schoenberg.at

### Karten für alle Veranstaltungen:

Arnold Schönberg Center,  
Montag bis Freitag 10 – 17 Uhr

### Telefonischer Kartenverkauf mit Kreditkarte:

Tel. 01/712 18 88-50 DW

### Schriftliche Bestellungen:

Arnold Schönberg Center  
Schwarzenbergplatz 6  
A-1030 Wien

### Abendkasse

öffnet eine halbe Stunde vor  
Veranstaltungsbeginn.

Wir akzeptieren VISA, Diners Club  
und Euro-/Mastercard.

Inhaber einer Wien-Card erhalten  
10% Ermäßigung auf bis zu zwei  
Karten pro Veranstaltung.  
Ermäßigte Konzertkarten zu  
öS 100,- erhalten Schüler,  
Studenten, Lehrlinge, Arbeitslose,  
Präsenz- und Zivildienstler an der  
Abendkasse eine halbe Stunde  
vor Veranstaltungsbeginn.  
Rollstuhlplätze sind zu Sonder-  
konditionen direkt im Arnold  
Schönberg Center zu bestellen.

### Tickets for all events:

Arnold Schönberg Center,  
Monday through Friday  
from 10 a.m. to 5 p.m.

### Telephone purchases

#### with credit card:

Tel. 01/712 18 88, extension 50

### Orders by mail:

Arnold Schönberg Center  
Schwarzenbergplatz 6  
A-1030 Vienna

### Evening box office

will open half an hour before  
the performance.

We accept VISA, Diners Club  
and Euro-/Mastercard.

“Vienna-Card”-holders are eligible  
for a discount of 10% for up  
to two tickets per performance.  
Discount tickets at ATS 100 are  
available to school children,  
students, apprentices, unem-  
ployed, reserves and civil servants  
at the box office no earlier than  
30 minutes before the start of  
the performance.  
Wheel-chair spaces may be  
ordered directly from the  
Arnold Schönberg Center at  
special prices.

### Karten für das Jeunesse-Festival im Jeunesse-Kartenbüro:

#### Tickets for the Jeunesse-Festival at the Jeunesse-Box office:

Bösendorferstr. 12, A-1010 Wien  
Montag bis Freitag, 12 – 19.30 Uhr  
Ticket-Line 01/505 63 56  
Fax 01/505 82 77  
www.jeunesse.at  
e-mail: tickets@jeunesse.at